

SIEBENGEIRGE

Reine Augenwischerei

Zwei Zuschriften zu dem Artikel „Wo in Königswinter gebaut werden kann“ vom
18. Oktober

Herrje ist das kompliziert. „Herausnahme einer Fläche westlich und östlich der Holtorfer Straße in Vinxel“, so eine der Überschriften. Der Bürger freut sich – allein, es ändert sich nichts.

Das Grün rund um Vinxel und Stieldorf wird großflächig platt gemacht, der Regionalplan erlaubt 26 (!) Hektar Neubauten in Vinxel und Stieldorf, den weitaus größten Teil neuer Siedlungsbereiche von ganz Königswinter. Aus Acker wird Beton, und auf den Straßen von Vinxel nach Bonn würde Dauerstau herrschen, wie die verkehrsgutachterliche Einschätzung bei den ISEK-Vorbereitungen für den Regionalplan deutlich macht. Gut nachvollziehbar stellt dies der Verein „Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge e.V.“ dar – die Webseite ist empfehlenswert.

Nun hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz (ASUK) in Königswinter am 9. Oktober die Herausnahme einer Fläche „westlich und östlich der Holtorfer Straße in Vinxel“ empfohlen. Diese Empfehlung wäre schon 2022 bei der ersten Offenlage fällig gewesen, kurz nach dem Beschluss, den Bebauungsplan 50/19 zurückzunehmen – das ist nicht passiert. Und nun diese Augenwischerei.

Man wartet die jetzige Offenlage des Regionalplans durch die Bezirksregierung ab und schlägt prompt werbewirksam die Herausnahme einer Fläche vor. Die Koalition aus KöWi, SPD und Grünen setzt sich plötzlich für Klima und Bürger ein, so der grünewaschene Schein. Die Herausnahme nach Offenlage entfaltet kaum mehr Wirkung, weil nur Änderungen im zweiten Entwurf des Regionalplans kommentiert werden dürfen (und das ist hier nicht der Fall). So einfach ist das.

Lutz Jäger,

Königswinter/Vinxel